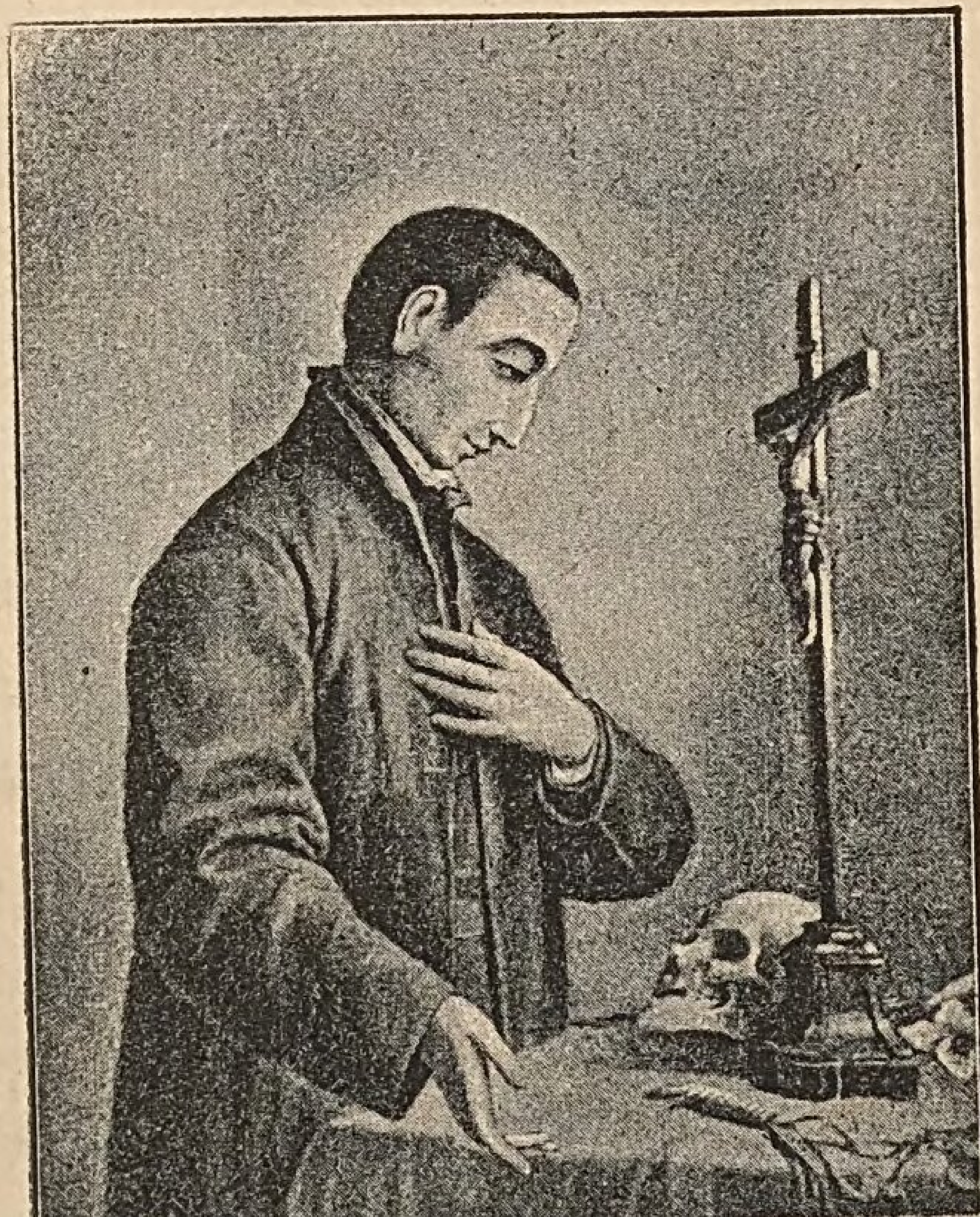


S. ALOISIUS VON GONZAGA.

Dr. Fr. Paul Datterer gesetzl. geschützt. Freising Bayern.

Beicht-

und

Communionbüchlein

für

Schulkinder.

Mit Gutheißung des Hochwürd. Erzbischöflichen Ordinariates München-Freising.

Zweite Auflage.

Freising.
Druck und Verlag von F. P. Datterer.
1873.

O Mensch, bedenke, erwäge die Ehre, die dir zu Theil wird, indem du dich dem heiligen Tische nahest. Wir genießen hier den, welchen die Engel nur mit Beben ansehen, wir vereinigen uns mit ihm Ein Fleisch und Ein Blut.

St. Chrysostomus.

Daß das der oberhirtlichen Stelle im Manuscripte vorgelegte Gebetbüchlein „Beicht- und Communionbüchlein für Schulkinder" nichts enthalte, was der katholischen Glaubens- und Sittenlehre entgegen wäre, bezeugt andurch nach sorgfältiger Prüfung

München am 5. Januar 1869.

Das
erzbischöfl. Ordinariat München-Freising.

Dr. v. Prand, Generalvikar.

Dr. Max Kaiser, Sekretär.

Kurzer Unterricht
über
das heilige Bußsakrament.

Jesus Christus hat das hl. Bußsakrament eingesetzt. Er hat den Aposteln und ihren Nachfolgern mit den Worten: „Empfanget den hl. Geist. Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten", Joh. 20. 22. 23. die Gewalt gegeben, die Sünden nachzulassen und zu behalten. Zum würdigen Empfang des hl. Bußsakramentes werden 5 Stücke erfordert: 1) Gewissenserforschung nach vorausgegangener Anrufung des hl. Geistes, 2) die Reue, 3) der Vorsatz, 4) die Beicht oder das Sündenbekenntniß 5) die Genugthuung. Unter diesen 5 Stücken ist das allernothwendigste die Reue mit dem Vorsatze. Ohne Reue wird keine Sünde nachgelassen. Die Reue muß aber allgemein, innerlich und übernatürlich sein. Da der Priester nur dann wissen kann, ob der

Sünder der Lossprechung würdig ist, wenn ihm derselbe seine Sünden offenbart, d. h. beichtet, so ist eine aufrichtige Beichte zur Erlangung der Lossprechung nothwendig. Bei den schweren Sünden muß der Sünder auch sagen, wie oft er sie begangen habe, und muß auch die Umstände angeben, welche die Gattung der Sünde verändern. Der Sünder hat sich nicht zu schämen und auch nicht zu fürchten, aufrichtig seine Sünden zu beichten. Es ist wohl eine Schande zu sündigen, aber eine Ehre sich zu bessern und zu dem Behufe seine Sünden reumüthig zu bekennen. Und der Priester darf von dem, was ihm gebeichtet ist worden, mit Niemanden auch mit dem Sünder außer dem Beichtstuhle nicht reden, und er selbst muß es vergessen. Die Buße, welche der Beichtvater aufgibt, gehört nothwendig zum Bußsakramente, muß also gewissenhaft, und so, wie sie der Beichtvater aufgegeben, verrichtet werden.

Beicht-Andacht.

Vor der heiligen Beichte.

(Nach dem hl. A. M. Liguori.)

Sieh ich will zurückkehren, himmlischer Vater! von dem unglückseligen Wege meiner Verirrungen, und komme nun, um vor Deiner erhabenen Majestät in tiefster Anbetung und Unterwürfigkeit auf die Kniee mich niederzuwerfen, damit ich wieder Gnade erlangen könne. Ach mein Gott! weise mich armen Sünder nicht von Dir, der ich um Deine Milde Dich anflehe. Gib mir Einsicht, ich bitte Dich, damit ich meine Undankbarkeit und Sünde erkenne, und verleihe mir Gnade, daß ich mit lebhaftem Schmerze sie verabscheue, mit demüthiger Aufrichtigkeit sie beichte und Vergebung für sie erlange. Um dieses bitte ich Dich in tiefster Demuth und hoffe auch, daß ich von Deiner Barmherzigkeit und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, meines liebreichsten Heilandes und Erlösers, es erreichen werde.

Komm, hl. Geist! und erleuchte mich, damit ich meine Sünden recht erkenne, von Herzen bereuen, aufrichtig beichten und mich vollkommen bessern möge.

Vater unser u. s. w.

Heilige Maria, meine gute Mutter, Du Zuflucht der Sünder, bitte jetzt für mich, daß ich eine recht gute Beicht ablege und mich ernstlich bessere. O Maria, ohne Sünde empfangen, Du unsere Zuflucht, bitte für mich! Heiliger Schutzengel! Heiliger Namenspatron! alle Engel und Heiligen des Paradieses! bittet für mich, ich flehe euch darum an, und bewirket mir vom Herrn Hilfe und Barmherzigkeit, auf daß ich würdige Früchte der Reue bringen möge. Amen.

Gegrüßt seist Du Maria u. s. w.

Gewissenserforschung.

Denke nach 1) wann du das letzte Mal gebeichtet hast. 2) wie du gebeichtet hast, ob du in der letzten Beicht keine schwere Sünde zu beichten vergessen oder aus falscher Scham ausgelassen hast; 3) ob du die auferlegte Buße verrichtet hast. Dann erforsche dein Gewissen ohne Uebertreibung und ohne Aengstlichkeit nach den zehn Geboten Gottes und den sieben Hauptsünden in nachstehender Weise:

Gegen das erste Gebot.

Habe ich meine Morgen-, Tisch- und Abendgebete andächtig verrichtet? Habe ich in der Kirche und an an-

deren heiligen Orten nicht geschwätzt, gelacht, umhergeschaut, Andere in ihrer Andacht gestört? Habe ich nicht mit hl. Namen oder Sachen Spott getrieben; habe ich mich nicht vor Andern geschämt, das hl. Kreuz zu machen, Weihwasser zu nehmen, andächtig zu beten?

War ich nicht abergläubisch? War ich nicht saumselig in Erweckung der 3 göttlichen Haupttugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe?

Gegen das zweite Gebot.

Habe ich den Namen Gottes und Jesus nicht unehrerbietig, nur aus Gewohnheit und leichtsinnig ausgesprochen? Habe ich nicht leichtfertig oder falsch geschworen? War ich nie ungeduldig und zornig? Habe ich in Zorn und Ungeduld nie Fluch- oder Scheltworte ausgestossen? Habe ich vielleicht ein Gelübde gemacht, welches ich bisher noch nie gehalten habe?

Gegen das dritte Gebot.

Habe ich an Sonn- und Feiertagen niemals den Gottesdienst versäumt? Bin ich nie zu spät gekommen? War ich andächtig in der Kirche? Habe ich auch dem Nachmittagsgottesdienst beigewohnt? Habe ich die Sonn- und Feiertage niemals durch verbotene Arbeit entheiliget?

Gegen das vierte Gebot.

War ich meinen Eltern, Lehrern und andern Vorgesetzten nicht ungehorsam? Habe ich sie nicht durch rohes, trotziges Betragen betrübt? Habe ich sie nicht verachtet, beschimpft, die Hand gegen sie aufgehoben? Habe ich nicht alte Leute verspottet oder mißhandelt?

Gegen das siebente Gebot.

Habe ich nicht gerauft? Andere geschlagen? Lebe ich nicht in Haß und Feindschaft mit Andern? — wie lange schon? Habe ich nie durch Unvorsichtigkeit oder Leichtsinn mir an der Gesundheit geschadet? Habe ich nicht Andere zu einer Sünde verführt oder verführen wollen? Habe ich die Thiere nicht gequält?

Gegen das sechste und neunte Gebot.

Habe ich mich nie bei unehrbaren Gedanken aufgehalten? Habe ich nicht unehrbare Dinge vorwitzig angeschaut? solche Dinge gelesen, davon gerne reden hören, zu solchen Reden gelacht? Bin ich stets schamhaft gewesen beim An- und Auskleiden? Habe ich mit mir oder mit Andern nie etwas Böses gethan, was gegen die Schamhaftigkeit ist?

Gegen das siebente und zehnte Gebot.

Habe ich nicht gestohlen? was? Habe ich niemals den Willen gehabt, etwas zu stehlen? Habe ich das Gestohlene wieder zurückgegeben? Habe ich nichts gestohlenes gekauft oder mir schenken lassen? Habe ich Niemanden an seinem Eigenthume einen Schaden zugefügt, z. B. durch Bäume abschneiden, Getreide ausreißen u. s. w.? Habe ich das Entlehnte und Gefundene dem Eigenthümer zurückgegeben? Habe ich nichts von der Kirche oder an andern heiligen Orten genommen? Habe ich nicht um Geld gespielt? im Spiele betrogen?

Gegen das achte Gebot.

Habe ich nie gelogen? im Scherz oder aus Bosheit? Hat meine Lüge Jemanden geschadet? Habe ich nicht Andere verleumdet? ihnen Fehler angedichtet? Geschwister oder Andere falsch angeklagt? Habe ich auch

widerrufen, was ich fälschlich von Andern Böses ausgesagt habe? War ich nicht geschwätzig? Habe ich nicht lieblos die Fehler meiner Mitmenschen Andern erzählt? War ich nicht argwöhnisch?

Gegen die sieben Hauptsünden.

Hoffart: War ich nicht eitel und gefallsüchtig? Habe ich nicht gerne und ohne Noth in den Spiegel geschaut? Habe ich mir nichts eingebildet auf meine Schönheit, Kleider, Kenntnisse, auf den Stand und den Reichthum meiner Eltern? Hielt ich mich nicht für besser als Andere und habe deßhalb Andere verrachtet?

Geiz: Wollte ich nicht Alles für mich behalten, ohne den Geschwistern und Andern mitzutheilen? War ich nicht hart und unbarmherzig gegen Arme?

Neid: War ich nicht schadenfroh? Freute ich mich nicht, wenn Andere gestraft wurden oder Schaden litten? war ich nicht traurig, wenn Andere gelobt wurden oder wenn es ihnen gut ging?

Unmäßigkeit: Habe ich nie zu viel oder zu gierig gegessen oder getrunken? Habe ich niemals an Freitagen oder andern verbotenen Tagen Fleisch gegessen?

Trägheit: War ich nicht träg und faul im Lernen? Habe ich nie ohne Ursache die Schule versäumt? War ich in der Schule nicht recht unaufmerksam?

Bei jeder einzelnen Sünde mußt du zugleich nachdenken, wie oft du sie begangen hast. Kannst du dich aber der Zahl nicht mehr genau erinnern, dann denke nach, ob du diese Sünde vielleicht begangen hast an allen Tagen, oder in jeder Woche einmal oder öfter oder vielleicht alle 14 Tage einmal u. s. w.

Hast du eifrig, aber ohne Aengstlichkeit dein Gewissen erforscht, dann erwecke

Reue und Vorsatz.

O mein Gott! alle meine Sünden reuen mich, vom Grunde meines Herzens, nicht nur darum, weil ich mich durch dieselben Deiner Gnade unwürdig und Deiner gerechten Strafe in diesem und in jenem Leben schuldig gemacht, sondern am allermeisten reuen sie mich, weil ich Dich, das höchste, vollkommenste und liebenswürdigste Gut, das ich jetzt über Alles liebe, beleidiget habe. Ich hasse und verabscheue alle meine Sünden, und mache den festen Vorsatz, Dich, meinen liebenswürdigsten Gott, nicht mehr zu beleidigen und die Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu vermeiden.

(Aus der Nachfolge Christi III. Buch 52. Cap.)

Herr! ich bin nicht würdig Deines Trostes, noch irgend einer geistigen Heimsuchung, und deßhalb handelst Du gerecht mit mir, wenn Du mich hilflos und trostlos lassest. Denn wenn ich auch ein Meer von Thränen vergießen könnte, dennoch würde ich Deiner Tröstung nicht würdig sein. Dabei bin ich nichts werth, als gegeißelt und gestraft zu werden; denn ich habe schwer und oft Dich beleidiget, und in Vielem gar sehr gesündiget. Also bin ich, wenn man die wahre Sachlage erwägt, auch nicht des geringsten Trostes würdig.

Aber Du, gütiger und barmherziger Gott! der Du nicht willst, daß Deine Werke verkommen, um die Reichthümer Deiner Güte an den Gefäßen Deiner Barmherzigkeit zu zeigen, würdigest Dich auch gegen alles eigene Verdienst, Deinen Knecht auf übermenschliche Weise zu trösten. Denn Deine Trostworte sind nicht so wie der Menschen Zuspruch.

Was hab' ich gethan, o Herr! daß Du mir irgend eine himmlische Tröstung verleihest? Ich entsinne mich nicht, etwas Gutes gethan zu haben, sondern immer zu Fehlern geneigt, und zur Besserung träge gewesen zu sein. Wahr ist's und ich kann es nicht läugnen. Wenn ich anders sagen würde, stündest Du wider mich, und es gäbe keinen, der mich vertheidigte. Was hab' ich verdient für meine Sünden anders, als die Hölle und das ewige Feuer? In Wahrheit bekenne ich, daß ich würdig bin aller Verspottung und Verachtung, und es ziemt sich nicht für mich, Deinen Frommen beigezählt zu werden. Und ob ich dieß auch ungern höre, dennoch will ich gegen mich, gemäß der Wahrheit, meine Sünden anklagen, auf daß ich leichter Deine Barmherzigkeit zu erlangen verdienen möge.

Was soll ich sagen, der ich schuldig und voll Schmach bin? Ich habe keinen Mund zum Reden, außer nur die Worte: Herr, ich habe gesün-

diget, o Herr ich habe gesündiget! Erbarme Dich meiner, verzeihe mir! Laß mich noch ein wenig, damit ich ausweinen möge meinen Schmerz, ehe ich hingehe in's Land der Finsterniß, bedeckt mit Todesnacht. Was forderst Du mehr von dem schuldigen und elenden Sünder, als daß er zerknirscht sich demüthige für seine Missethaten? In wahrer Reue und Demüthigung des Herzens wird die Hoffnung der Verzeihung geboren, das beunruhigte Gewissen versöhnt, die verlorene Gnade wieder gefunden, der Mensch vor dem künftigen Zorn beschützt; und so begegnen sich wechselseitig im heiligen Kusse Gott und die büssende Seele.

Eine demüthige Reue der Sünder ist Dir, Herr! ein angenehmes Opfer, das vor Deinem Anblicke weit lieblicher duftet als angezündeter Weihrauch. Die Reue ist auch eine angenehme Salbe von der Du gewollt hast, daß sie über Deine heiligen Füße ergossen werde; denn ein zerknirschtes und demüthiges Herz hast Du niemals verschmäht. Das ist die Zufluchtsstätte vor dem Antlitze des grimmigen Feindes. Dort wird gebessert und abgewaschen, was immer anderswo durch die Sünde verdorben und befleckt worden ist.

Wenn du eine aufrichtige Reue über alle deine Sünden hast, und wenn du fest entschlossen bist, die Sünden und ihre nächsten Gelegenheiten zu meiden

und die geeigneten Mittel zu deiner Besserung zu gebrauchen, dann gehe voll Vertrauen in den Beichtstuhl, kniee dich nieder, mache das heilige Kreuzzeichen und sprich:

Ich armer sündiger Mensch klage mich an vor Gott dem Allmächtigen und Euch, Priester, an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht, die vor . . . . geschehen ist, folgende Sünden begangen habe.

Dann sage deine Sünden ordentlich, langsam, deutlich und reumüthig. Hast du deine Sünden alle gebeichtet, dann schließe die Beicht mit den Worten:

Diese und alle Sünden meines ganzen Lebens sind mir leid und reuen mich vom Grunde meines Herzens, weil ich Gott, das höchste, liebenswürdigste Gut, beleidigt habe. Ich verabscheue alle meine Sünden und nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen. Ich bitte um eine heilsame Buße und um die priesterliche Lossprechung.

Merke nun auf den Zuspruch des Beichtvaters, antworte auf seine Fragen aufrichtig und gib auf die Buße, welche er dir auferlegt, genau Acht. Wenn der Priester dir die Lossprechung ertheilt, mache das hl. Kreuzzeichen, und auf den christlichen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus" antworte: „in Ewigkeit. Amen." Gehe dann in einen Betstuhl, kniee dich nieder und bete das

Gebet nach der Beichte.

(Psalm 102.)

Lobe, meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergieß nicht alle seine Wohlthaten!

der all' deine Missethat vergibt, der all' deine Schwachheiten heilet:

der vom Untergang erlöset dein Leben,

der dich krönet mit Gnade und Erbarmung:

der dein Verlangen mit Gütern erfüllt, daß deine Jugend sich erneuere wie die des Adlers.

Der Herr übet Barmherzigkeit und Gericht an Allen, die Unrecht leiden.

Er hat kund gethan dem Moses seine Wege, den Söhnen Israel seinen Willen.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung.

Er zürnt nicht immer, noch drohet er ewig.

Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, uns nicht vergolten nach unsern Missethaten: denn so hoch der Himmel über der Erde, so stark ist seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten;

So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergange, so weit entfernt er von uns unsere Sünden.

Wie ein Vater sich erbarmet seiner Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten;

denn er kennet, was wir für Geschöpfe sind: er gedenket, daß wir Staub sind.

Der Mensch, wie Heu sind seine Tage: wie eine Blume des Feldes, also welket er dahin: denn fährt der Wind an ihr vorüber, so hält sie nicht aus, und man kennet nimmer ihren Ort.

Aber die Barmherzigkeit des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit über die Kindeskinder,

über die, so seinen Bund halten, und seiner Gebote gedenken, sie zu thun.

Der Herr hat im Himmel bereitet seinen Sitz, und sein Reich wird herrschen über Alle.

Lobet den Herrn, ihr all seine Engel, die ihr gewaltig an Kraft, vollzieht seinen Willen, die ihr höret auf die Stimmen seiner Reden.

Lobet den Herrn, all' seine Heerschaaren, ihr, seine Diener, die ihr seinen Willen thuet.

Lobet den Herrn, ihr all' seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft lobe, meine Seele, den Herrn!

Von dem hl. Liguori.

Ich danke Dir, o mein Gott, für die große Wohlthat, daß Du mich zum Sakrament der Buße zugelassen und mir Vergebung meiner Sünden gewährt hast, wie ich es von Deiner göttli-

chen Barmherzigkeit hoffe. Bestätige, o Herr, die Vergebung im Himmel, welche ich von Deinem Diener hier auf Erden empfangen habe. Ich verabscheue neuerdings alle meine Sünden, weil ich Dich, mein höchstes und einziges Gut, einer unendlichen Liebe und eines unendlichen Gehorsams würdig, beleidigt habe. Ich erneuere in Deiner Gegenwart die hl. Vorsätze, die Du mir eingeflößt hast und die Versprechungen, die ich gethan habe, Dich immer zu lieben, zu ehren und Deinen Geboten zu gehorchen. Befestige, o mein Gott, mit Deiner mächtigen Gnade diese Vorsätze und diese Versprechungen, unterstütze meine Schwäche und beschütze mich vor den Versuchungen meiner Feinde. Sieh meine Unwürdigkeit nicht an, ich bitte Dich, sondern blicke auf Deinen eingebornen Sohn Jesus Christus, meinen Mittler und Erlöser, sieh an seine Wunden und sein kostbares, für mein Heil vergossenes Blut. In seinem Namen und durch seine unendlichen Verdienste höre, o gütigster Vater, auf meine Stimme; erhöre mein Gebet; heilige und errette meine Seele.

Heilige Maria, alle Engel und Heiligen des Paradieses danket für mich meinem Gott für seine so große Barmherzigkeit, und erlanget mir im heiligen Liebesmahl Beharrlichkeit und Wachsthum im Guten.

Aus der Nachfolge Christi III. B. 27. K. 4 u. 5.

Befestige mich, o Herr! durch die Gnade des heiligen Geistes. Gib mir Kraft, daß ich im inneren Menschen erstarke und mein Herz aller unnützen Besorgniß und Angst entledige, auch mich nicht von mancherlei Begierden noch irgend einer schlechten oder kostbaren Sache anziehen lasse, sondern Alles als vorübergehend, und auch mich als Einen ansehe, welcher gleichfalls mit ihnen vorübergehen wird. Denn nichts ist bleibend unter der Sonne, wo Alles Eitelkeit und Trübsal des Geistes ist. O, wie weise ist, wer so denkt!

Gib mir, Herr! himmlische Weisheit, daß ich lerne, Dich über alles suchen und finden, über Alles verstehen und lieben, und das Uebrige gemäß der Ordnung Deiner Weisheit als das, was es ist, zu erkennen. Laß mich klug ausweichen dem Schmeichler, und geduldig ertragen den Widersacher. Denn das ist große Weisheit, sich nicht bewegen zu lassen von jedem Winde der Worte, noch auch der böslich schmeichelnden Sirene das Ohr zu leihen; denn so schreitet man sicher vorwärts auf dem betretenen Wege.

Verrichte dann die auferlegte Buße, wenn du sie gleich verrichten kannst; überdenke noch einmal die Lehren und Ermahnungen, die dir der Beichtvater gegeben hat, und mache nochmal feste Vorsätze der Besserung.

Kommunion-Andacht.

Am Vorabende der hl. Kommunion.

Nach der Beichtandacht können Abends vor dem Nachgebete noch folgende Kapitel aus dem vierten Buche der Nachfolge Christi von Thomas von Kempis gelesen werden, um sich auf den kommenden Ehren- und Freudentag recht würdig vorzubereiten.

VI. Kapitel.

Die Stimme des Jüngers.

Wenn ich Deine Erhabenheit, o Herr! und meine Nichtswürdigkeit bedenke, erzittere ich sehr und schäme mich in mir selbst. Denn wenn ich nicht hintrete zu Deinem Mahle, so fliehe ich das Leben, und dränge ich mich unwürdig hinzu, so beleidige ich Dich. Was soll ich also thun, o mein Gott! Du mein Helfer und Rathgeber in meinen Nöthen.

Lehre Du mich den rechten Weg, lege mir eine kurze Uebung vor, die der heiligen Communion angemessen ist. Denn es ist nützlich, zu wissen, wie ich nämlich andächtig und ehrerbietig Dir mein Herz vorbereiten soll, um Dein heiliges Sakrament heilsam zu empfangen.

VII. Kapitel.

Die Stimme des Heilandes.

Vor Allem mußt du mit tiefster Demuth des Herzens und innigster Ehrfurcht, mit vollem Glauben und frommer Beabsichtigung der Ehre Gottes hingehen, um dieses Sakrament zu empfangen. Erforsche fleißig dein Gewissen, reinige und läutere es, soviel du kannst, durch wahre Reue und demüthige Beicht, so daß du nichts Schweres auf dir habest, oder wissest was dich beunruhigen und den freien Zutritt hindern könnte. Habe ein Mißfallen an allen Deinen Sünden überhaupt und noch mehr trauere und seufze über deine täglichen Vergehungen. Und bekenne Gott in der Stille des Herzens alle Armseligkeiten deiner Seelenleiden.

Seufze und klage, daß du so unabgetödtet bist an Leidenschaften; so voll von Regungen der Begierlichkeit; so unbewacht an äußeren Sinnen; so sehr geneigt zum Aeußerlichen; so nachläßig für das Innere; so leichtfertig zum Lachen und zur Ausgelassenheit; so hart zur Reue und zur Zerknirschung; so bereit zur Ungebundenheit; so träge zur Strenge und zum Eifer; so vorwitzig, Neues zu hören und Schönes zu sehen; so nachläßig das Niedere und Verachtete zu umfassen; so begierig Vieles zu haben; so karg zum Geben; so hartnäckig zum Behalten; so unüberlegt im Reden

so unenthaltsam im Schweigen; so ungeordnet in den Sitten; so voreilig in den Werken; so gierig nach der Speise; so taub für das Wort Gottes; so eilig zur Ruhe; so langsam zur Arbeit; so aufgeweckt zum Geschwätze; schläfrig beim Gottesdienste, so eilfertig zum Endigen; so zerstreut zum Aufmerken; so nachläßig im Gebete; so lau beim heiligen Meßopfer; so schnell zerstreut; so selten in dir gesammelt; so plötzlich zum Zorne gereizt; so behend zum Mißfallen an anderen; so voreilig im Richten; so fröhlich im Glücke; so verzagt im Unglück; so reich an guten Vorsätzen, so dürftig in ihrer Ausführung.

Wenn du diese und deine andern Gebrechen mit Schmerz und großem Mißfallen über deine eigene Schwäche bekannt und beweinet hast, dann fasse den festen Vorsatz, dein Leben immer zu bessern und im Bessern fortzuschreiten. Hernach bringe dich selbst mit voller Hingebung und ungetheiltem Willen zur Ehre Meines Namens auf dem Altar deines Herzens zum immerwährenden Brandopfer dar: nämlich übergib Mir vertrauensvoll deinen Leib und deine Seele, damit du so würdig werdest, hinzugehen um die heilige Kommunion heilbringend zu empfangen.

Wenn der Mensch gethan hat, was in seinen Kräften steht, und wahrhaft reuig ist: so oft er

dann zu mir kommt um Verzeihung und Gnade, so spricht der Herr: „So wahr ich lebe, Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern vielmehr, daß er sich bekehre und lebe: denn Ich will seiner Sünden nicht weiter gedenken, sondern alle sollen ihm vergeben sein.“

XII. Kapitel.

Die Stimme des Heilandes.

Ich bin ein Liebhaber der Reinigkeit und ein Spender aller Heiligkeit. Ich suche ein reines Herz, und darin ist die Stätte meiner Ruhe. Bereite mir einen großen geschmückten Speisesaal, und ich will bei dir das Ostermahl mit Meinen Jüngern halten. Wenn du willst, daß ich zu dir komme und bei dir bleibe, so fege den alten Sauerteig aus und reinige die Wohnung deines Herzens. Schließe aus alles Weltliche und allen Tumult der Sünden, und bedenke deine Fehltritte in der Bitterkeit deiner Seele. Denn jeder Liebende bereitet einem theuern Geliebten die beste und schönste Stätte, weil hieraus die Theilnahme für den aufzunehmenden Geliebten erkannt wird.

Wisse jedoch, daß du diese Vorbereitung durch das eigene Verdienst deiner Handlung nicht bewirken kannst, selbst wenn du ein ganzes Jahr lang dich vorbereiten würdest, und nichts anderes im

Sinne hättest, sondern allein aus Meiner Milde und Gnade erlangst du es, zu meinem Tische hinzutreten, wie wenn ein Bettler zum Gastmahle eines Reichen geladen würde, und er nichts anders hätte, die Wohlthaten desselben zu vergelten, als sich demüthig und dankbar zu bezeigen. Thue was an dir ist, und thue es fleißig, nicht aus Nothwendigkeit, sondern mit Furcht, Ehrerbietung und Theilnahme empfange den Leib deines geliebten Herrn und Gottes, der sich würdiget, zu dir zu kommen. Ich bin's, der dich gerufen hat; Ich befahl, daß es geschehen sollte; Ich werde ersetzen, was dir fehlt, komme und empfange Mich.

Wenn ich dir die Gnade der Andacht verleihe, so danke deinem Gott, nicht weil du es würdig bist, sondern weil Ich Mich deiner erbarmt habe Wenn du sie nicht hast, sondern dich vielmehr trocken fühlest, so halte an im Gebete, seufze und klopfe, bis du gewürdiget werdest, eine Brosame oder einen Tropfen heilsamer Gnade zu erlangen. Du bedarfst Meiner, ich bedarf deiner nicht. Nicht du kommst, um Mich zu heiligen, sondern Ich komme, um dich zu heiligen und zu bessern. Du kommst, um durch mich geheiligt und mit Mir vereinigt zu werden. Versäume diese Gnade nicht sondern bereite mit allem Fleiße dein Herz vor, und führe deinen Geliebten zu dir ein.

Es ist aber nothwendig, daß du dich nicht nur vor der Komunion zur Andacht vorbereitest, sondern daß du dich nach dem Empfang des hl. Sakramentes sorgfältig in ihr erhaltest. Und es wird keine geringere Wachsamkeit nachher, als eine andächtige Vorbereitung vorher erfordert. Denn eine ernste Wachsamkeit nachher ist wieder die beste Vorbereitung, eine größere Gnade zu erlangen. Hüte dich vor vielem Geschwätze, bleibe im Verborgenen, und freue dich in Gott: Denn du hast Ihn, und die ganze Welt kann Ihn dir nicht entreißen. Ich bin's, dem du ganz dich hingeben mußt; so daß du fortan nicht in dir, sondern in Mir ohne alle Sorge lebst.

XIII. Kapitel.

Die Stimme des Jüngers.

Wahrlich du bist mein Geliebter, auserwählt aus Tausenden, bei dem es meiner Seele wohlgefallen hat, alle Tage ihres Lebens zu wohnen. Ja, Du bist mein Friedensfürst, in dem der höchste Friede und die wahre Ruhe, außer dem Mühe und Kummer und unendliches Elend ist. Wahrlich, Du bist der verborgene Gott, und Dein Rath ist nicht mit den Gottlosen, sondern mit den Demüthigen und Einfältigen ist Deine Rede. O, wie lieblich ist, o Herr, Dein Geist, der Du, um den

Kindern Deine Milde zu beweisen, mit dem süßesten vom Himmel gesendeten Brode, sie zu erquicken Dich würdigest. Wahrlich, kein anderes Volk ist so groß, daß es seine Götter so nahe hätte wie Du, unser Gott! allen Deinen Gläubigen Dich nahest, welchen Du zum Troste, und um ihr Herz zum Himmel emporzurichten, Dich zur Speise und zum Genusse hingibst.

Welches andere Volk ist aber auch so erhaben wie das christliche Volk? Oder welches Geschöpf unter dem Himmel ist auch so geliebt, wie eine andächtige Seele, bei welcher Gott einkehrt, um sie zu speisen mit seinem glorreichen Fleisch? O, unaussprechliche Gnade! o, wunderbare Herablassung! o, unermeßliche Liebe, dem Menschen so ganz besonders zugewendet! aber was gebe ich dem Herrn entgegen für jene Gnade, für die ausnehmende Liebe? Ich kann ihm nichts angenehmeres schenken, als wenn ich mein Herz ganz meinem Gott übergebe, und mit ihm vereinige. Dann wird mein ganzes Innere jauchzen, wenn meine Seele vollkommen mit Gott vereinigt sein wird. Dann wird Er zu mir sagen: „Wenn du bei mir sein willst, so will Ich bei dir sein.“ Und ich werde ihm antworten: „Würdige Dich, o Herr! bei mir zu bleiben, ich will gerne bei Dir sein.“ Dieß ist mein ganzes Sehnen, daß mein Herz mit Dir vereinigt sei.

XVI Kapitel.

Die Stimme des Jüngers.

O süßester und liebreichster Herr, den ich nun andächtig zu empfangen habe! Du kennst meine Schwachheit und die Noth, die ich leide, an welchen Fehlern und Uebeln ich darniederliege; wie oft ich beschwert, versucht, verwirrt und befleckt werde. Um Abhilfe komme ich zu Dir, und bitte um Trost und Erleichterung. Ich rede zu dem Allwissenden, dem all' mein Innerstes aufgedeckt ist, zu Dir, der Du allein mich vollkommen trösten, und mir helfen kannst. Du weißt, was Gutes ich vor Allem bedarf, und wie arm ich bin an Tugenden.

Sieh' ich stehe vor Dir, arm nud nackt, flehe um Gnade und rufe um Barmherzigkeit. Erquicke Deinen hungernden Bettler, entzünde meine Kälte mit dem Feuer Deiner Liebe, erleuchte meine Blindheit durch die Klarheit Deiner Gegenwart. Wandle mir alles Irdische in Bitterkeit, alles Schwere und Widrige in Geduld, alles Niedere und Erschaffene in Verachtung und Vergessenheit! Richte mein Herz auf zu Dir in den Himmel, und gestatte mir nicht auf der Erde umher zu irren. Du allein seiest mir von jetzt an schon süß bis in Ewigkeit; weil Du allein meine Speise und mein Trank, meine Liebe und meine Freude, meine Süßigkeit und all mein Gut bist.

O daß Du mich durch Deine Gegenwart ganz entzünden, verbrennen und in Dich mich umwandeln möchtest; daß ich mit Dir Ein Geist werde durch die Gnade der innerlichen Vereinigung und durch die schmelzende Kraft der glühenden Liebe. Gedulde nicht, daß ich nüchtern und trocken weggehe von Dir, sondern handle mit mir barmherzig, wie Du öfters wunderbar gewirkt hast in Deinen Heiligen. Was Wunder, wenn ich ganz durch Dich entzündet würde, und in mir selbst verginge! Denn Du bist das immer brennende und niemals erlöschende Feuer, Du die Liebe, welche die Herzen reiniget und den Verstand erleuchtet.

Nachtgebet.

(Wie gewöhnlich).

Nach dem Nachtgebete können noch folgende fromme Seufzer gesprochen werden.

Wisse heute, meine Seele! daß morgen dein Herr kömmt, und daß du morgen seine Herrlichkeit sehen wirst. Am morgigen Tage wird meine Ungerechtigkeit getilgt werden, und wird über mich herrschen der Erlöser der Welt, an welchem der himmlische Vater sein Wohlgefallen hat.

O Jesu! meine Ruhe! unruhig ist mein Herz so lange, bis es ruhet in Dir; daher verlanget meine Seele schon in der Nacht nach Dir.

Komm also mein Geliebter, mein süßer Bräutigam! Komm und zaudere nicht! Ich glaube o Herr! aber ich möchte stärker glauben; ich hoffe, o Herr! aber ich möchte fester hoffen; ich liebe Dich, o Herr! aber ich möchte brennender lieben; ich habe Reue, o Herr! aber ich möchte heftiger bereuen; reinige mein Herz mehr und mehr, wasche mich, daß ich Deinem heiligen Leibe möchte einverleibt werden. In Deine süßen Arme verbirg mich; hier will ich im Frieden schlafen und ruhen.

Am Kommuniontage.

Morgengebet.

Im Namen meines gekreuzigten Heilandes, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, stehe ich auf. Er wolle mich segnen, leiten, vor allem Uebel bewahren und zum ewigen Leben führen. Amen. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Zu dem schönsten und feierlichsten Tage meines Lebens hast Du mich an diesem Morgen erwecket, lieber Vater im Himmel! denn heute will Dein innigstgeliebter Sohn, den Du aus Liebe zu mir und allen Menschen in den Tod dahingegeben hast, in mein kindliches Herz einziehen, und ganz und gar soll ich mit Ihm vereiniget werden. Gib mir Deine Gnade, daß ich alle Gedanken und Empfin-

dungen meiner Seele auf das hochheiligste Sakrament richte, welches ich empfangen werde, um mit Deinem lieben Sohne, an dem Du Dein größtes Wohlgefallen hast, in die innigste Vereinigung zu kommen. Bewahre mich vor allen Zerstreuungen, damit ich es tief zu Herzen nehme, welches Glück es sei, Jesus Christus in der heiligen Kommunion zu empfangen.

Von der heiligen Gertraud.

O Jesu, meine Liebe! mein Gott und mein König! nimm mich heute auf in die gütigste Fürsorge Deines göttlichen Herzens, daselbst bewahre mich und vereinige mich mit Dir. Meine Seele verlangt inbrünstig nach Dir, o holder Jesu! der Du meine Hoffnung und meine Zuflucht, die Wonne meines Herzens und das Leben meiner Seele bist. Aus allen Kräften und über Alles liebe ich Dich, der Du allein der Urquell alles Guten, der Inbegriff aller Vollkommenheit, und in dir selbst das höchste, beste Wesen bist. Deßhalb, Du Reinster und Heiligster, reuet und schmerzt es mich auch, daß ich mich je mit einer Sünde beflecket und Dich beleidiget habe. Ach, wie konnte ich von Dir weichen, o Jesu, und ferne von Dir im Elende wohnen! Ohne Dich ist selbst das Licht Finsterniß und die Freude nur Traurigkeit. Erbarme Dich meiner wieder und tilge in mir alle Missethat, zerstöre in mir Alles, was Dir an meiner Seele noch

mißfällt und nimm mich heute wieder zu Deinem Kinde auf. Schmücke mich mit den Verdiensten und Tugenden Deiner Menschheit, erleuchte, leite und besitze mich ganz und für immer. Amen.

Zur Muttergottes.

Vom hl. Franz von Assisi.

O allerheiligste Jungfrau Maria, meine heilige Gebieterin, in Deine gesegnete Treue, in Deinen besonderen Schutz und in den Schoß Deiner Barmherzigkeit, empfehle ich heute und täglich, vorzüglich aber in meiner letzten Stunde meinen Leib und meine Seele. In Deine hl. Hände lege ich alle meine Hoffnung, meinen Trost, meine Trübsale und Arbeiten, mein Leben und das Ende meines Lebens, damit durch Deine heiligen Fürbitten und Verdienste alle meine Gedanken, Worte und Werke nach Deinem und Deines göttlichen Sohnes Willen geleitet werden.

Zum heiligen Schutzengel.

Von der hl. Gertraud.

Und Du Engel Gottes, den die göttliche Güte und Weisheit mir zum Beschützer gegeben hat, leite mich heute auf allen meinen Wegen und führe mich unverletzt durch alle Gefahren dieses Tages. Warne mich in Versuchungen, muntere mich auf zum Guten und bewahre mich vor allem Uebel des Leibes und der Seele.

Auch an euch wende ich mich zu Anfang dieses Tages, ihr meine lieben heiligen Patronen N. N., sehet huldvoll auf mich Armen herab, reichet mir Schwachen eure mächtige Hand, damit ich meinen frommen Entschließungen nicht untreu werde und mich gegen Gott auch nicht durch die geringste Uebertretung seiner Gebote versündige, sondern immerwährend in seiner heiligmachenden Gnade lebe; helfet mir durch eure Fürbitte die Geschäfte dieses Tages und meines Lebens glücklich vollenden, damit ich im Tode gewürdiget werde, Gott mit euch ewig zu loben, zu lieben und anzubeten, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

In der Zwischenzeit vom Morgengebete bis zum Anfange des feierlichen Gottesdienstes können zu Hause noch folgende Kapitel des IV. Buches der Nachfolge Christi gelesen und betrachtet werden, um sich in der Sammlung des Geistes zu erhalten und mit möglichstem Eifer auf das hochheilige Liebesmahl vorzubereiten.

Andächtige
Ermahnung zur hl. Kommunion.

Die Stimme Christi.

„Kommet zu Mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken," spricht der Herr.

„Das Brod, das ich geben werde, ist Mein Fleisch für das Leben der Welt."

„Nehmet hin und esset, das ist Mein Leib, der für euch wird hingegeben werden; dieß thut zu Meinem Andenken."

„Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Die Worte, welche ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und Leben."

I. Kapitel.

Die Stimme des Jüngers.

Dieß sind Deine Worte, o Christus, Du ewige Wahrheit! obgleich nicht zu Einer Zeit, noch an Einer Stelle aufgezeichnet. Weil sie also von Dir sind und wahr, so muß ich sie alle dankbar und gläubig annehmen. Sie sind von Dir und Du hast sie ausgesprochen, und sie sind auch mein, weil Du sie für mein Heil gesprochen hast. Ich nehme sie gerne auf aus Deinem Munde, damit sie um so tiefer meinem Herzen eingepflanzt werden. Worte so großer Milde, voll Süßigkeit und Liebe ermuthigen mich; aber meine eignen Sünden schrecken mich ab, und mein unreines Gewissen stößt mich von dem Empfang dieser großen Geheimnisse zurück. Die Süßigkeit Deiner Worte ladet mich ein; aber die Menge meiner Sünden drückt mich darnieder.

Du befiehlst, daß ich vertrauensvoll hintreten soll zu Dir, wenn ich Theil an Dir haben will; und, daß ich die Speise der Unsterblichkeit empfangen soll, wenn ich das ewige Leben und die ewige Glorie zu erlangen wünsche. „Kommet Alle zu Mir," sprichst Du, „die ihr mühselig und beladen seid, und Ich will euch erquicken." O süßes und erfreuliches Wort im Ohre des Sünders, durch welches Du Herr, mein Gott! den Dürftigen und Armen einladest zur Gemeinschaft Deines heil'gsten Leibes. Aber wer bin ich, Herr! daß ich mich unterstehen darf, hinzutreten zu Dir? Sieh, die Himmel der Himmel fassen Dich nicht; und Du sprichst: „Kommet Alle zu mir!"

Was bedeutet diese so huldvolle Herablassung und so freundliche Einladung? Wie werde ich mich unterstehen können zu kommen, da ich mir nichts Gutes bewußt bin, weßhalb ich es wagen könnte? Wie werde ich Dich einführen in mein Haus, der ich Dein huldvollstes Angesicht so oft beleidigt habe? Engel und Erzengel haben Ehrfurcht vor Dir; Dich fürchten die Heiligen und Gerechten, und Du sagst: „Kommet Alle zu Mir." Wenn nicht Du dieß sagtest, Herr, wer würde es für wahr halten? und wenn nicht Du es geböteſt, wer würde sich unterstehen, hinzutreten?

Sieh', Noe, der gerechte Mann, arbeitete hundert Jahre am Baue der Arche, um sich mit Wenigen zu retten, und ich, wie werde ich in einer Stunde mich vorbereiten können, daß ich den Erschaffer der Welt mit Ehrfurcht empfange? Moses, Dein großer Diener und besonderer Freund, machte die Arche aus unverweslichem Holze und überzog sie mit reinstem Golde, um die Gesetzestafeln in ihr zu hinterlegen, und ich verwesliches Geschöpf, werde es wagen, Dich, den Urheber des Gesetzes und den Spender des Lebens, so leicht aufzunehmen? Salomon, der weiseste unter den Königen Israels, baute in sieben Jahren den großartigen Tempel zur Verherrlichung Deines Namens, und feierte acht Tage lang das Fest der Einweihung brachte tausend Friedensopfer dar, und setzte unter Posaunenschall und Jubel die Arche des Bundes in die für sie bereitete Stätte feierlich ein. Und ich der unglücklichste und ärmste aller Menschen, wie soll ich Dich einführen in mein Haus, der ich kaum eine halbe Stunde in Andacht hinzubringen verstehe; und ach, geschähe es nur einmal würdig eine halbe Stunde!

O mein Gott! wie haben sich jene bemüht, so Vieles zu thun, um Dir zu gefallen! Ach, wie unbedeutend ist das, was ich thue! Wie wenig Zeit verwende ich, um mich zur hl. Kommunion

vorzubereiten! Selten bin ich ganz versammelt, sehr selten von aller Zerstreuung frei. Und fürwahr in der heilsamen Gegenwart Deiner Gottheit sollte mir kein ungebürlicher Gedanke einfallen, weil ich nicht einen Engel, sondern den Herrn der Engel beherbergen will.

Es ist doch ein großer Unterschied zwischen der Arche des Bundes sammt ihren Heiligthümern und Deinem allerreinsten Leibe mit seinen unaussprechlichen Kräften; zwischen jenen gesetzlichen Opfern, den Vorbildern des künftigen, und dem wahren Opfer Deines Frohnleichnams, welches alle Opfer des alten Testamentes erfüllt.

Warum entbrenne ich also nicht mehr bei Deiner hochheiligen Gegenwart? Warum bereite ich mich nicht mit größerer Sorgfalt vor, um das Heiligste zu empfangen; da jene alten heiligen Patriarchen und Propheten, selbst Könige und Fürsten mit dem ganzen Volke so großen Eifer der Andacht für den Gottesdienst bewiesen haben.

Es tanzte der gottesfürchtige König David vor der Arche Gottes aus allen Kräften, eingedenk der seinen Vätern einst erwiesenen Wohlthaten; er schuf Musik-Instrumente verschiedener Art, dichtete Psalmen, ließ sie mit Frohlocken absingen und sang sie auch selbst häufig zur Harfe; und angeweht von der Gnade des heiligen Geistes, lehrte

er das Volk Israel Gott vom ganzen Herzen preisen, wie aus einem Munde an jedem Tage Ihn benedeien und verherrlichen. Wenn eine so große Andacht damals herrschte, und die Erinnerung an das Lob Gottes vor der Bundeslade stattfand, welche Ehrfurcht und Andacht soll nun mich und das ganze christliche Volk erfüllen bei der Gegenwart des heiligen Sakramentes, bei dem Empfange des heiligsten Leibes unseres Herrn Jesu Christi.

Dank sei Dir, guter Jesus! ewiger Hirt! daß Du uns Arme und Verbannte gewürdigt hast, uns mit Deinem kostbaren Leibe und Blute zu stärken, und uns zum Empfange dieser Geheimnisse durch Deinen eigenen Zuspruch einzuladen, indem Du sagst: „Kommet Alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquicken."

II. Kapitel.

Vertrauend auf Deine Güte und große Barmherzigkeit, o Herr, trete ich hin als ein Kranker zu seinem Heilande, als ein Hungriger und Durstiger zur Quelle des Lebens, als ein Dürftiger zum König des Himmels; als ein Knecht zu seinem Herrn, als ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, als ein Trostloser zu seinem milden Tröster. Aber woher wird mir das, daß Du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich selber mir hingibst?

Wie wagt es ein Sünder, vor Dir zu erscheinen? Und Du, wie lassest Du Dich herab, zum Sünder zu kommen? Du kennst Deinen Knecht, und weißt, daß er nichts Gutes an sich hat, weßwegen Du ihm dieses erzeigest. Ich bekenne daher meine Nichtswürdigkeit, erkenne Deine Güte, preise Deine Huld und danke für Deine übergroße Liebe. Denn um Deiner selbst thuest Du das, nicht meiner Verdienste wegen: damit Deine Güte mir um so mehr einleuchte, Deine Liebe in größerem Maße mir zufließe, und die Demuth vollkommener mir empfohlen werde. Weil Dir dieß also gefällt, und Du es so haben wolltest, so erfreut auch mich Deine Herablassung, und ach, daß doch meine Ungerechtigkeit nicht im Wege stünde.

O süßester und liebreichster Jesu! welch' große Ehrfurcht und Danksagung mit immerwährender Lobpreisung sind wir Dir schuldig für den Empfang Deines heiligen Leibes, dessen Würde zu erklären kein Mensch im Stande ist! Aber was soll ich denken bei dieser heiligen Kommunion, bei dem Hintritte zu meinem Herrn, den ich gebührend zu verehren nicht im Stande bin, und welchen andächtig zu empfangen ich dennoch mich sehne? Was kann ich Besseres und Heilsameres denken, als daß ich mich ganz und gar demüthige vor Dir, und Deine unendliche Güte über mich erhöhe!

Ich lobe Dich, mein Gott! und rühme Dich in Ewigkeit. Ich verachte mich, und in der Tiefe meiner Unwürdigkeit werfe ich mich hin zu Dir. Sieh', Du bist der Heilige der Heiligen, und ich ein Sünder. Sieh', Du neigest Dich herab zu mir, der ich nicht würdig bin, zu Dir aufzublicken! Sieh', Du kommest zu mir, Du willst bei mir sein, Du ladest mich ein zu Deinem Gastmahle! Du willst mir eine himmlische Speise und das Brod der Engel zu essen geben wohl kein anderes, als Dich selbst, das lebendige Brod, der Du herabgestiegen bist vom Himmel und der Welt das Leben gibst.

Sieh', wie weit geht die Liebe, welche Huld strahlt daraus hervor, welche Danksagungen und Lobpreisungen sind wir Dir dafür schuldig! Welch heilsamer und nützlicher Rathschluß ist es, daß Du dieß eingesetzt hast! Welch' liebliches und freudenvolles Gastmahl, da Du selbst Dich zur Speise hingegeben hast! Wie wunderbar ist Dein Wirken, o Herr! wie mächtig Deine Kraft, wie unaussprechlich Deine Wahrheit! Denn Du sprachst, und es ward Alles: und auch dieses war geworden, weil Du es befohlen hast.

Wunderbar ist es, und die menschliche Einsicht übersteigend, daß Du, Herr, mein Gott, wahrhaft als Gott und Mensch unter der kleinen Gestalt des

Brodes und Weines ganz zugegen bist, und ohne verzehrt zu werden, von dem Empfangenden genossen wirst. Du, Herr des Weltalls, der Du keines Dinges bedarfst, Du wolltest durch Dein heiliges Sakrament in uns wohnen! O bewahre mein Herz und meinen Leib unbefleckt, damit ich mit frohem und reinem Gewissen das Sakrament, das Du zu Deiner besondern Ehre und zu Deinem unvergänglichen Gedächtnisse geweiht uud eingesetzt hast, zu meiner ewigen Wohlfahrt empfangen kann.

Freue dich meine Seele! und danke Gott für dieses kostbare Geschenk, für diesen besondern Trost den Er dir in diesem Thale der Thränen hinterlassen hat.

IV. Kapitel.

Herr, mein Gott! komm' Deinem Knecht zuvor mit den Segnungen Deiner Milde, damit ich zu Deinem heiligen Sakramente würdig und andächtig hinzutreten möge. Erwecke mein Herz zu Dir und reiße mich heraus aus der starren Trägheit. Suche mich heim mit Deiner heilsamen Gnade, auf daß ich im Geiste Deine Süßigkeit kosten möge, welche in diesem Sakramente gleichsam wie in einer lebendigen Quelle in ganzer Fülle verborgen ist. Erleuchte auch meine Augen, dieß große Geheimniß zu schauen, und stärke mich, dasselbe mit unbe-

zweifelter Zuversicht zu glauben. Denn Dein Werk ist es, und nicht menschliche Macht; Deine heilige Einsetzung, nicht eines Menschen Erfindung. Denn um dieses zu begreifen und zu verstehen, was selbst den Scharfsinn der Engel übersteigt, findet sich Keiner aus sich selbst fähig. Was werde also ich, unwürdiger Sünder, Erde und Asche, von einem so hochheiligen Geheimniß erforschen und begreifen können.

O Herr! in der Einfalt meines Herzens, mit gutem festem Glauben und auf Deinen Befehl trete ich hin zu Dir mit Hoffnung und Ehrfurcht und glaube wahrhaft, daß Du in diesem Sakrament als Gott und Mensch gegenwärtig bist. Du willst also, daß ich dich empfange und mit Dir in Liebe mich vereinige. Daher bitte ich zu Deiner Huld und flehe, mir hiezu die besondere Gnade zu schenken, daß ich ganz in Dir verschmelze und vor Liebe überfließe, und um keine fremde Tröstung mich weiter kümmere. Denn dieses höchste und hochwürdigste Sakrament ist das Heil der Seele und des Leibes, die Arznei für jede geistige Krankheit, durch welche die Sünden geheilt, die Leidenschaften bezähmt die Versuchungen überwunden oder geschwächt werden; durch welche eine größere Gnade eingegossen, die empfangene Tugend vermehrt, der Glaube befestigt, die Hoffnung gestärkt und die Liebe entzündet und erweitert wird

Denn vieles Gute hast du gespendet und spendest es noch öfters Deinen Geliebten, die andächtig kommuniziren, o mein Gott, Beschützer meiner Seele. Wiederhersteller der menschlichen Schwachheit und Verleiher alles innerlichen Trostes! Denn viel Trost gießest du ihnen ein gegen mancherlei Trübsal, und richtest sie empor aus der Tiefe ihrer eigenen Verzagtheit zur Hoffnung auf Deinen Schutz und belebest und erleuchtest sie im Innern mit einer neuen, besonderen Gnade, so daß, die sich so eben noch vor der Kommunion ängstlich und ohne Rührung gefühlt hatten, nachher durch die himmlische Speise und den himmlischen Trank neugestärkt, in bessere Menschen sich umgewandelt finden. Und darum handelst Du so gnädig mit Deinen Auserwählten, damit sie augenscheinlich erkennen, und offenbar erfahren, wie schwach sie aus sich selbst sind und welche Güte und Gnade sie von Dir erlangen. Denn aus sich selbst sind sie kalt, dürre und unandächtig; durch Dich aber werden sie gewürdiget, inbrünstig, andächtig und fröhlich zu sein. Denn wer trägt nicht, wenn er demüthig zur Quelle der Süßigkeit hintritt, ein wenig Süßigkeit daraus zurück? Oder wer empfängt nicht, wenn er neben einem großen Feuer steht, doch einige Wärme davon? Und Du bist immer die volle und überfließende Quelle, das immer brennende und niemals erlöschende Feuer.

Wenn es mir daher nicht gestattet ist, zu schöpfen aus der Fülle der Quelle, oder bis zur Sättigung zu trinken, so will ich doch meinen Mund an den Rand des himmlischen Brünnleins hinhalten, daß ich doch wenigstens ein Tröpflein erhalte, um meinen Durst zu löschen, damit ich nicht gänzlich vertrockne. Und wenn ich noch nicht ganz himmlisch und so entbrannt, wie die Cherubim und Seraphim sein kann, so werde ich mir doch Mühe geben, in Andacht zu verharren, und mein Herz so vorzubereiten, daß ich wenigstens eine kleine Flamme des göttlichen Feuers aus dem demüthigen Genusse des lebendigmachenden Sakramentes mir holen möge. Was mir aber noch mangelt, gütiger Jesus, heiligster Erlöser! das ergänze Du für mich gütig und gnädig, der Du Alle gewürdiget hast zu Dir zu kommen, indem Du sprichst: Kommet zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, und Ich will euch erquicken.

XVII. Kapitel.

Mit höchster Andacht und mit brennender Liebe mit voller Innigkeit und Gluth des Herzens sehne ich mich, Dich, o Herr! zu empfangen, wie viele Heilige und andächtige Personen in der Kommunion nach Dir sich gesehnt haben, die Dir durch die Heiligkeit des Wandels vorzüglich gefallen, und in

der glühendsten Andacht gelebt haben. O mein Gott! ewige Liebe, mein ganzes Gut, unbegrenzte Glückseligkeit, mit der heftigsten Sehnsucht und mit der tiefsten Ehrfurcht, die je ein Heiliger hatte und empfinden konnte, wünsche ich Dich zu empfangen.

Obgleich ich unwürdig bin, alle jene Empfindungen der Andacht zu haben, so opfere ich Dir doch alle Innigkeit meines Herzens auf, als hätte ich allein alle jene so angenehmen, hoch entflammenden Wünsche. Auch Alles, was ein frommes Gemüth empfinden und wünschen kann, reiche ich Dir dar und opfere es Dir mit größter Ehrfurcht und innigster Andacht auf. Nichts wünsche ich mir vorzubehalten: sondern mich und all das Meinige Dir freudigst zu opfern. Herr, mein Gott, mein Schöpfer und mein Erlöser! mit solcher Innigkeit, Ehrfurcht, Lobpreisung und Ehre mit solcher Dankbarkeit, Würde und Liebe; mit solchem Glauben, solcher Hoffnung und Reinigkeit verlange ich Dich heute zu empfangen, wie Deine heiligste Mutter, die glorreiche Jungfrau Maria Dich aufgenommen und sich nach Dir gesehnt hat, als sie dem Engel, der ihr das Geheimniß der Menschwerdung verkündigte, demüthig und andächtig antwortete: „Sieh' ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte."

Und wie Dein seliger Vorläufer, der Vornehmste

unter den Heiligen, Johannes der Täufer, beim Anblicke des unter den Menschen wandelnden Jesus in tiefster Demuth und mit andächtigem Gefühle sagte: „Der Freund des Bräutigams steht und hört ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme.“ So wünsche auch ich, von großer heiliger Sehnsucht entflämmet zu werden, und Dir aus ganzem Herzen mich hinzugeben. Darum opfere ich Dir auf und bringe Dir dar das Frohlocken, die brennenden Begierden, die geistigen Entzückungen, die übernatürlichen Erleuchtungen und himmlischen Erscheinungen aller andächtigen Herzen mit allen Tugenden und Lobpreisungen, welche Dir von jedem Geschöpfe im Himmel und auf Erden dargebracht wurden und noch werden, für mich und alle im Gebete mir Empfohlenen, auf daß Du von allen würdig gelobt, und in Ewigkeit verherrlichet werdest.

Nimm auf, o Herr mein Gott! meine Gelübde und Wünsche des Herzens, Dich unendlich zu loben und unermeßlich zu preisen, wie es Dir nach der Fülle Deiner unnennbaren Größe mit Recht gebührt. Das bringe ich Dir dar, und wünsche es Dir an jedem Tage und in jedem Augenblicke darbringen zu können; auch lade ich alle himmlischen Geister, und alle Deine gläubigen Seelen ein und bitte sie, Dir Dank und Lob zu entrichten mit mir.

Alle Völker, Geschlechter und Zungen sollen Dich loben, und Deinen heiligen honigträufenden Namen mit höchstem Jubel und glühender Andacht verherrlichen! Und alle, welche ehrerbietig und andächtig Dein erhabenstes Sakrament feiern, und mit vollem Glauben empfangen, mögen gewürdigt werden Gnade und Erbarmung bei Dir zu finden, und für mich Sünder, flehentlich zu bitten. Und wenn sie der gewünschten Andacht und genußreichen Vereinigung theilhaftig geworden sind, und ganz getröstet und wunderbar erquickt von dem heiligen himmlischen Tische zurückkehren, so mögen sie mich Armen würdigen, meiner zu gedenken.

Wenn die Zeit des Gottesdienstes nahet, gehen die Kommunikanten festlich gekleidet, stille und eingezogen in die Kirche, vollkommen nüchtern, sie dürfen nicht das Mindeste gegessen oder getrunken haben. — Die Nüchternheit von jeglicher Speise und jeglichem Tranke ist ein strenges Gebot, das unter einer schweren Sünde verpflichtet. Die Kirche hat dieses Gebot gegeben aus Ehrfurcht gegen den heiligsten Leib Jesu Christi. Der hl. Augustin sagt hierüber: „Es hat dem heiligen Geiste gefallen, daß zu Ehren des hochheiligsten Sakramentes der Leib des Herrn eher in den Mund eingehe als eine andere Speise.“

Anmerkung für die Erst-Kommunikanten

Die zum ersten Male kommuniziren sollen festlich gekleidet erscheinen, die Mädchen mit Kränzen geschmückt

und — wo möglich — in weißen Kleidern, in ihren Händen sollen sie mit Blumen verzierte Kerzen halten, welche während der heiligen Messe angezündet werden. Auch soll ein Sterbekreuz an die Kerze befestigt sein.

Die festlichen (weißen) Kleider und die Blumen sollen sinnbilden den Schmuck der Seele, die Tugenden, womit sie geziert sein muß, um würdig die heilige Kommunion zu empfangen. Namentlich soll das weiße Kleid die gänzliche Mackellosigkeit von aller Sünde und zarte Reinheit der Seele, welche zum würdigen Genusse des Himmelsbrodes, der Engelspeise erforderlich ist, anzeigen.

Die Kränze der Mädchen und die Blumensträuße der Knaben sind das Bild der bräutlichen Vermählung der Seele mit dem himmlischen Bräutigam Jesus Christus, welche in der heiligen Kommunion vollzogen wird.

Die während des Gottesdienstes und bei der heiligen Kommunion brennenden Kerzen bedeuten:

1) das Licht des Glaubens, welches die Kommunikanten überall durch Wort und That leuchten lassen wollen.
2) Die brennende Liebe zu Jesus Christus und das sehnsüchtige Verlangen, welches sie nach der Vereinigung mit ihrem lieben Heilande in ihrem Herzen tragen,
3) das gute Beispiel, das sie nach der Vereinigung mit Jesus, als lebendige Tabernakel ihres Gottes, ihren Mitmenschen zu geben verpflichtet sind, und
4) die Gluth der Andacht, welche, frei von verschuldeter Zerstreuung, wie die Flamme des Lichtes nur himmelwärts strebt.

Die Sterbekreuze, welche den Kerzen beigebunden sind, bedeuten, daß die Kommunikanten den Glauben an

Jesus Christus und an seine heilige Lehre nicht verläugnen wollen bis zu ihrem Tode; und daß sie das Gelöbniß, das bei ihrer Taufe die Pathen an ihrer Stelle gemacht haben, und das sie selbst feierlich unter dem Gottesdienste erneuern, treu halten wollen, bis sie einst die Sterbekerze und das Sterbekreuz in die Hand bekommen; daß sie ihrem gekreuzigten Heilande in treuer Liebeergeben bleiben wollen bis zu ihrem Tode, um in Wahrheit sagen zu können: „Jesus, Dir lebe ich; Jesus, Dir sterbe ich; Jesus, Dein will ich sein todt und lebendig."

In der Kirche wenigstens eine viertel Stunde vor Beginn des Gottesdienstes angekommen, begeben sie sich in die für sie bestimmten Plätze, knieen sich nieder und beten knieend, andächtig und stille noch folgendes

Vorbereitungsgebet zur heiligen Kommunion.

Gebet des hl. Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott! siehe, ich komme zu dem Sakramente Deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Ich komme wie ein Kranker zu seinem heilbringenden Arzte; wie ein Unreiner zum Quell der Barmherzigkeit; wie ein Blinder zum Lichte der ewigen Klarheit; wie ein Armer und dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte Dich also durch den Ueberfluß Deiner unendlichen Freigebigkeit, heile gnädigst meine Krankheit, wasche ab meine Unreinigkeit, erleuchte meine Blindheit, bereichere meine Armuth

und bekleide meine Nacktheit, damit ich das Brod der Engel, den König der Könige und Herrn der Herrscher mit so großer Ehrfurcht und Demuth, mit solcher Zerknirschung und Andacht, mit so reinem und gläubigem Herzen, mit solcher Gesinnung und Meinung empfangen möge, wie es dem Heile meiner Seele zuträglich ist. Verleihe mir, o Herr, daß ich nicht nur äußerlich das Sakrament des Leibes und Blutes Jesu empfange; sondern auch innerlich der Kraft und Früchte dieses Sakramentes theilhaftig werde. O Gott der Liebe und Milde, verleihe mir den Leib Deines eingebornen Sohnes, den er aus Maria der Jungfrau angenommen hat, so zu genießen, daß ich dadurch seinem geistigen Leibe einverleibt und seinen Gliedern beigezählt zu werden verdiene. — Liebreichster Vater, verleihe mir, daß ich Deinen geliebten Sohn, welchen ich jetzt auf dieser Lebensreise unter der Gestalt des Brodes verhüllt zu empfangen mich bereite, einst mit enthülltem Angesichte ewig anschauen möge, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Aloysius.

O heiliger Aloysius, der Du gleich einem Seraph in Liebe zu dem allerheiligsten Sakramente Dich verzehrtest; siehe die Stunde ist gekommen,

wo ich bei diesem himmlischen Gastmahle erscheinen soll; da ich aller Tugenden und Verdienste ganz entblößt bin, so nehme ich vertrauensvoll meine Zuflucht zu Dir, und bitte demüthigst, Du wollest mein Herz würdig vorbereiten und mit dem Tugendschmucke eines lebendigen Glaubens, einer festen Hoffnung, einer inbrünstigen Liebe, einer tiefen Demuth und eines unersättlichen Verlangens nach Jesus meine Seele ausstatten, damit ich Gnade finde bei Ihm, und mit Ihm auf das innigste vereinigt werden möge. Ach könnte ich meinen Heiland so lieben, wie Du Ihn geliebt hast, könnte ich mit solcher Herzensreinheit Ihn empfangen, mit welcher Du Ihn stets empfangen hast! Stehe mir bei, Du liebevoller Heiliger! und begleite mich zu dem Tische meines Herrn, damit Jesus um Deiner Verdienste willen sich über mich erbarme, und mir Gnade erweise. Amen.

Meß- und Communiongebete.

Vorbereitungsgebet.

O Jesu, mein Gott und Heiland! in tiefster Demuth erscheine ich vor Deinem Altare, um der heiligen Messe beizuwohnen. O mein Erlöser, ver-

leihe mir die Gnade, derselben mit einer inbrünstigen Andacht beizuwohnen, daß es ein wahres Opfer des Heiles für mich werde. Allmächtiger Gott! ich bringe Dir dieses heiligste und unbefleckte Opfer dar zur Verherrlichung Deines allerheiligsten Namens, zum schuldigen Danke für alle von Dir empfangenen Gnaden und Wohlthaten, zur Genugthuung für meine Sünden und die dafür verdienten Strafen, zur Erlangung aller Gnaden, die mir zu meinem ewigen Heile nothwendig sind, zum geistigen und leiblichen Wohle meiner Aeltern, (Gewister), meiner Lehrer Wohlthäter, Freunde und Feinde, und Aller, für die ich zu beten schuldig bin.

Staffelgebet.

In Demuth werfe ich mich vor Dir nieder, o Gott! Voll Scham und Reue bekenne ich Dir meine Sünden, wie ich sie gestern im heiligen Bußsakramente dem Priester bekannt habe.

Nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit hast Du mir durch Deinen Stellvertreter Verzeihung meiner vielen Uebertretungen Deines heiligen Gebotes angedeihen lassen. Deine Huld und Gnade ist größer, als ich verdiene! Hilf mir nun auch, daß ich von meinen Vergehungen aufstehe, und künftig nicht mehr sündige! Voll Vertrauen rufe ich zu Dir: Erbarme Dich meiner nach Deiner

unendlichen Barmherzigkeit! Jesu, erbarme Dich meiner, heilige Maria, meine liebe Mutter und ihr alle heiligen Gottes, bittet für mich.

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich. Wir danken Dir wegen Deiner großen Herrlichkeit, Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater. Herr Jesu Christe! Du eingeborner Sohn! Herr Gott, Lamm Gottes! Sohn des Vaters, der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Gebet an! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist heilig, Du allein der Herr! Du allein der Allerhöchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Collekte oder Kirchengebet.

O gütigster Jesus! verleihe mir Deine Gnade, daß ich alle meine Sünden hasse und verabscheue, vor allem gottlosen Wesen zurückbebe, und von ganzem Herzen mich zu Dir wende und Dir anhange, damit ich würdig werde, Dich in der heiligen Kommunion zu empfangen. Amen.

Lektion.

1. Corinth. 11, 23.—29.

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod nahm, und dankte, es brach und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird: dieses thuet zu meinem Andenken. Deßgleichen nahm er nach dem Nachtmahle auch den Kelch, und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute: thuet dieß, so oft ihr trinket, zu meinem Andenken. Denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod ißt, oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brode und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.

Evangelium.

Johannes 6, 56.—59.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer

mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich ißt, um meinetwillen leben. Dieß ist das Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist, nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben und gestorben sind. Wer dieses Brod ißt, wird ewig leben.

Credo.

Ich glaube an Gott den allmächtigen Vater, den Schöpfers Himmels und der Erde; und an Jesum Christum u. s. w.

Opferung.

Nimm an, o himmlischer Vater, allmächtiger Gott! dieses unbefleckte Opfer des Brodes und Weines, welches ich Dir durch die Hände des Priesters aufopfere, als Bekenntniß meiner Schuld, als demüthige Anbetung Deiner göttlichen Majestät, als Danksagung für alle empfangenen Wohlthaten und als Genugthuung für alle Sünden und Frevel, welche jemals gegen das allerheiligste Altarsakrament sind begangen worden. Laß es mir und allen Lebendigen zum Heile des Leibes und der Seele und den Abgestorbenen zur ewigen Ruhe gereichen. Amen.

Nach diesem Aufopferungs-Gebete gehen die Kommunikanten mit brennenden Kerzen um den Altar zum Opfer. — Durch die kleine Opfergabe, welche sie auf den Altar legen, drücken sie ihre geistige Gemeinschaft und Vereinigung mit dem opfernden Priester aus, der nur der Vermittler ihrer Wünsche und Bitten vor dem Throne Gottes ist. Zurückgekehrt in ihre Stühle sprechen sie langsam, laut*) und deutlich die Erneuerung der Taufgelübde aus, d. h. das was bei ihrer Taufe die Taufpathen in ihrem Namen angelobt und versprochen haben, das geloben und versprechen sie nun selbst in Gegenwart ihrer Aeltern, der versammelten Gemeinde und ihrer heiligen Schutzengel.

Erneuerung der Taufgelübde.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

O Gott! durch Deine erbarmende Liebe bin ich als ein schwaches, unmündiges Kind in der heiligen Taufe von Sünden gereinigt zu Deinem Ebenbilde neugeschaffen, durch Deine Gnade geheiligt und in Deine Kirche aufgenommen worden. Freudig bekenne ich meinen Glauben an Dich, o Vater, an Deinen Sohn, an den heiligen Geist, und will in der Einen heiligen, katholischen Kirche

*) Die Erneuerung der Taufgelübde, sowie die Tugendakte vor und nach der heiligen Kommunion werden von den Erstkommunikanten laut gebetet, während diejenigen, die schon öfter kommunizirt haben, sie stille beten können.

gemäß diesem heiligen, seligmachenden Glauben leben und sterben.

Ich entsage auf's neue aller Sünde, dem bösen Feinde und aller seiner Hoffart und allen seinen bösen Werken; ich gelobe Dir auf's neue an, alle Deine heiligen Gebote treulich zu halten, Dich über Alles zu lieben und alle Menschen wie mich selbst.

Ich bitte Dich, erwecke, erneuere Du in mir die Gnade, die Du in der heiligen Taufe mir verliehen hast, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Hierauf beten sie, jeder für sich, still und andächtig die Meßgebete fort.

Präfation.

Zu Dir, o Herr! erheben wir unser Herz, und sagen Dir, unserm Gott und Herrn, Lob und Dank. Es ist recht, billig und heilsam, daß wir immer und überall Dir Dank sagen, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn. Himmlischer Vater, wir wollen Dir mit den Engeln und Erzengeln, mit Cherubim und Seraphim und mit der ganzen himmlischen Heerschaar hier vor dem heiligen Sakramente den Lobgesang Deiner Herrlichkeit singen, und immer in tiefster Andacht sagen: Heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr, der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll von der

Majestät Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Stille Messe.

(Vor der Wandlung.)

Ich bitte Dich, himmlischer Vater! durch das Leiden und Sterben Deines göttlichen Sohnes, welches hier unblutiger Weise erneuert wird, siehe gnädig herab auf Deine heilige katholische Kirche, gib ihr den Frieden, schütze sie gegen alle Feinde, und breite sie immer weiter aus. Verleihe allen Vorstehern der Kirche, dem römischen Papste, Pius IX., unserm Bischofe Gregorius, allen Priestern und Seelsorgern die Fülle Deines göttlichen Lichtes, damit sie die ihnen anvertraute Heerde zur Seeligkeit führen mögen. Beschütze unsern König und alle rechtgläubigen katholischen Christen. Ich empfehle Dir auch meine Aeltern, Brüder und Schwestern, meine Verwandten und Wohlthäter, meine Lehrer und diejenigen, welche mich zum Empfange dieses heiligen Sakramentes vorbereitet haben; gib ihnen hier Deine Gnade und jenseits die ewige Seligkeit. Erinnere Dich auch aller Derjenigen, welche heute mit mir die heilige Kommunion empfangen, damit wir durch dieses wunderbare Sakrament genähret und ge-

stärket, Dir treu dienen und Deine heiligen Gebote gewissenhaft befolgen mögen. Amen.

Wandlung.

(Bei Aufhebung der heiligen Hostie.)

O göttlicher Jesus, ich bete Dich an unter der Gestalt des Brodes als meinen Gott und Herrn, Erlöser und Seligmacher! Jesus Dir lebe ich! Jesus Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig! Jesus erbarme Dich meiner und sei mir gnädig!

Gelobt und gepriesen sei ohne End'
Das heiligste und göttliche Altarssakrament.

(Bei Aufhebung des Kelches.)

O Du wahres, lebendiges Blut Jesu Christi am Kreuzesstamm zu meinem Heile vergossen, ich bete Dich an mit allen Engeln und Heiligen: wasche ab die Menge meiner Sünden und reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben! Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Gelobt und gepriesen sei ohne End'
Das kostbare Blut Jesu im heiligen Sakrament!

Nach der Wandlung.

Vom hl. Franz von Sales.

O mein Jesus! gleichwie jetzt der Priester in Deinem Namen Brod und Wein in Dein aller-

heiligstes Fleisch und Blut verwandelt hat, so verwandle auch mich gänzlich durch die Kraft Deiner Liebe, auf daß ich aus einem Unreinen ein Keuscher, aus einem Zornigen ein Sanftmüthiger, aus einem Ungestümmen ein Gelassener, aus einem Stolzen ein Demüthiger, aus einem Undankbaren ein Dankbarer, aus einem Verläumder und Ehrabschneider ein liebevoller und Nachsicht tragender Mensch, aus einem gleichgiltigen und trägen ein frommer und eifriger Christ werde. Amen.

Gedenke, o Herr! auch der Seelen der Abgestorbenen, besonders derer, für welche ich zu beten schuldig bin. Befreie sie durch die Kraft dieses heiligsten Opfers aus dem Ort ihrer Qual, und führe sie ein in Dein himmlisches Reich. Auch uns armen Sündern, die wir auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, gib Gnade zur Buße, laß uns hier leiden, damit wir dort verschont werden und alsbald mit allen Heiligen der ewigen Seligkeit theilhaftig werden. Amen.

Vater unser u. s. w.

Nach dem „Pater noster“ der heiligen Messe beten die Kommunikanten laut, langsam, deutlich und andächtig folgende Tugendakte.

Tugend-Akte.

vor Empfang der heiligen Kommunion.

O mein Jesus! ich glaube fest, daß Du wahrhaft zugegen bist in dem heiligsten Sakrament des Altars mit Deinem allerheiligsten Fleische und Blute, mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele: weil Du, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches geoffenbaret hast. Ich bekenne diesen Glauben von ganzem Herzen, und bete Dich in diesem Sakramente an als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher. O mein Jesus! wer bin ich, daß Du, mein großer Gott, Dich würdigest zu mir zu kommen? In tiefster Demuth erkenne ich Deine Hoheit und meine äußerste Niedrigkeit und Unwürdigkeit. Innigst schmerzt es mich, daß ich statt Dich über Alles zu lieben, Dich so oft beleidiget habe. Ich verabscheue alle meine Sünden von ganzem Herzen und verspreche Dir, Dich nie wieder zn beleidigen.

O mein Jesus! ich hoffe von Deiner unendlichen Barmherzigkeit, Du werdest mich von Deinem heiligen Tische nicht verstoßen, sondern mich voll Gnade an demselben aufnehmen, werdest mich erleuchten, heiligen und stärken. Ich hoffe dieses voll Zuversicht, weil Du, allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, mir Solches versprochen hast

O mein Jesus! der Du bist das höchste, liebenswürdigste Gut, ich liebe Dich aus ganzer Seele, aus allen Kräften. Innig verlangt mein Herz, Dich zu empfangen, meinen Heiland und Erlöser, meinen Gott und mein Alles. Komm o Jesus: und suche mich heim!

Alsdann gehen die Kommunikanten ehrerbietig und andächtig und mit zu Boden gesenkten Blicken zum Altare oder an die Kommunionbank, knieen sich bei den Worten: „O Herr ich bin nicht würdig" u. s. w., welche sie leise nachsprechen, nieder, klopfen demüthig an ihre Brust, halten das Speisetuch vor sich hin, achtgebend, daß sie mit den brennenden Kerzen nichts anzünden, und genießen ehrerbietig, demüthig und von Andacht und Liebe erglüht ihren Heiland, Jesus Christus. Das ist der glücklichste, ehrenvollste und seligste Augenblick ihres Lebens.

Nach der hl. Kommunion gehen sie wieder in tiefster Andacht in ihre Plätze zurück und knieen sich nieder, und nachdem sie noch einige Augenblicke in stiller Andacht verharret haben, beten wieder Alle gemeinsam, laut, langsam, deutlich und andächtig folgende

Danksagung.

O liebreichster Jesu! Nun habe ich gefunden was ich gesucht habe, nämlich Dich, meinen einzigen Trost, meine einzige Hoffnung, den einzigen Schatz meiner Seele. O Jesu ich sage Dir unendlichen Dank, daß Du Dich gewürdiget hast, bei mir

einzukehren, mich mit Deinem Fleisch und Blut zu speisen. Ich opfere Dir auf meinen Leib und meine Seele und Alles, was ich habe. Alle meine Gedanken, meine Begierden, meine Worte und Alles was ich thue, soll Dein, soll für Dich sein.

O Jesus! entzünde mein kaltes Herz mit dem Feuer Deiner Liebe, auf daß ich Dich liebe mehr als Alles, mehr als mich selbst.

O mein Herr und mein Gott! verleihe mir Armen alle die Gnaden, deren ich bedürftig bin; denn du bist ja unendlich reich und unendlich gütig.

O gütigster Jesus! bleibe bei mir mit Deiner Gnade, stärke und segne mich durch die Kraft dieses heiligen Sakramentes! Gib, daß ich Dich nie mehr aus dem Herzen verliere, daß ich Dir treu bleibe bis in den Tod. Amen.

Alsdann beten sie noch stille für ihre noch lebenden oder schon verstorbenen Eltern, Geschwister, Lehrer, Seelsorger und andere Wohlthäter, und für Solche, für welche sie eine besondere Verpflichtung zu beten haben, und lesen dann, jeder für sich, folgende

Gebete nach der heiligen Kommunion.

Gebet des hl. Thomas von Aquin.

Heiligster Vater, allmächtiger Gott, von ganzem Herzen danke ich Dir, daß Du mich Unwürdigen, ohne alle Verdienste und bloß aus Gnade und

Erbarmung, mit dem Leibe und dem Blute Deines Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, gesättiget hast. Ich bitte Dich, daß dieses heilige Geheimniß mir nicht zum Schaden und Verderben gereiche, sondern vielmehr eine reiche Quelle der Begnadigung für mich sei. Laß mich dadurch im Glauben gestärkt, zu allem Guten ermuntert und im Guten befestigt werden. Dieses hochheilige Sakrament bewirke, daß alle Laster und bösen Neigungen, alle fleischlichen Lüste und Begierden in mir ersterben, und daß ich immer mehr zunehme an Liebe und Geduld, an Demuth und Gehorsam und an allen Tugenden. Es beschütze mich gegen die Nachstellungen meiner Feinde und gegen alle heimlichen und offenbaren Gefahren.

Dasselbe stille jeden Aufruhr der Leidenschaften in mir. Es hefte mein Herz unzertrennlich an Dich, meinen einzigen und wahren Gott, und erwerbe mir die Gnade in Dir selig zu sterben. O mein Gott! ich bitte Dich, führe mich armen Sünder einst auch zu jenem unaussprechlich süßen Freudenmahle, wo Du mit Deinem geliebten Sohne und dem heiligen Geiste Deinen Auserwählten das wahre Licht, die vollkommene Befriedigung ihrer Wünsche, ihre ewige Freude, ihre vollendete Wonne und endlose Seligkeit bist. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet des hl. Bonaventura.

O mein gütigster Erlöser! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für Deine unaussprechliche Wohlthat, für Deine Liebe, die Du mir jetzt erwiesen; laß mich es recht innig erkennen, wie gut Du es mit mir meinst, und daß Du nichts von mir willst, als mein wahres Beste, damit auch ich Dich von ganzer Seele über Alles hochschätze, Dich liebe, und mit Freuden Alles thue, was Dein heiliges Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit Dir zu sein. Laß mein Herz mit frommer Sehnsucht nach Deinen Gaben erfüllt werden; laß mich dürsten nach Dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich Dir treu diene, Deinen Willen beständig erfülle, mit Herzhaftigkeit allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, in allen Dingen nur Dich allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut, Dich auch finde, und zu Dir komme in's Land der Freude und der Belohnungen. Amen.

Selbstaufopferung des hl. Ignatius.

Nimm hin, o Herr, und empfange alle meine Freiheit, mein Gedächtniß, meinen Verstand und allen meinen Willen und was ich sonst noch habe und besitze: Du hast mir dieß Alles gegeben, Dir, o Herr, gebe ich es zurück: Alles ist Dein, ver-

füge darüber ganz nach Deinem Wohlgefallen. Gib mir nur die Liebe zu Dir und Deine Gnade; denn dieß genügt mir. Amen.

Anrufungen des hl. Ignatius.

Seele Christi, heilige mich.
Leib Christi, errette mich.
Blut Christi, tränke mich.
Wasser der Seitenwunde Christi, wasche mich.
Leiden Christi, stärke mich.
O gütiger Jesu, erhöre mich.
In Deine Wunde verbirg mich.
Laß von dir nicht trennen mich.
Vor dem bösen Feind beschütze mich.
In der Stunde meines Todes rufe mich,
Und laß zu Dir gelangen mich,
Daß ich mit Deinen Heiligen lobe Dich
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Ablaß von 300 Tagen.)

Um einen vollkommenen Ablaß zu gewinnen, sollen die Kommunikanten noch andächtig beten: 5 „Vater unser" und „Gegrüßt seist Du Maria" und einmal: „Ich glaube an Gott u. s. w." nach der Meinung des heiligen Vaters.

Nachmittags-Andacht.

Anbetungen und Sühnungen vor dem allerheiligsten Altarssakramente.

I. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, in dem allerheiligsten Sakramente, ich erkenne Dich an als wahren Gott, und wahren Menschen, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung und Kälte so vieler und vieler Christen gut zumachen, die in Deinen Tempeln und manchmal sogar an den heiligen Tabernakeln vorübergehen, in welchen Du mit liebevoller Ungeduld, Deinen Gläubigen Dich mitzutheilen, zu jeder Stunde zu verweilen Dich würdigest, und nicht einmal Dich begrüßen und durch diese Gleichgiltigkeit zeigen, daß ihnen wie den Juden in der Wüste dieses himmlische Manna zum Eckel geworden ist. Und zum Ersatze für eine so empörende Lauigkeit opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deines linken Fußes vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament.

Vater unser, Gegrüßt seist Du Maria, Ehre sei u. s. w.

II. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, ich erkenne Dich als gegenwärtig an in dem allerheiligsten Sakramente, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die Undankbarkeit so vieler Christen gut zu machen, welche Dich ohne Begleitung lassen, wenn sie Dich zu armen Kranken tragen sehen, und kaum sich würdigen, ein Zeichen der äußerlichen Anbetung von sich zu geben. Und zum Ersatze für einen solchen Kaltsinn opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deines rechten Fußes vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal:

Lob, Preis u. s. w. Vater unser u. s. w. Ehre sei ꝛc.

III. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, wahres Brod des ewigen Lebens, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die vielen Wunden gut zu machen, die Deinem Herzen täglich geschlagen werden durch die Verunehrung der Kirchen, in welchen Du unter den sakramentalischen Gestalten zu weilen Dich würdigest, um von den Gläubigen verehrt und geliebt zu werden. Und zum Ersatze für diese Verunehrungen opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner linken Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde

einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal: Lob, Preis u. s. w. Vater unser u. s. w. Ehre sei 2c.

IV. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, lebendiges Brod vom Himmel herabgestiegen, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die vielen Unehrerbietigkeiten gut zu machen, welche von Deinen Gläubigen täglich begangen werden, wenn sie der heiligen Messe beiwohnen, in welcher Du durch ein Uebermaß von Liebe unblutiger Weise dasselbe Opfer erneuerst, welches Du am Kalvarienberge für unser Heil vollbracht hast. Und zum Ersatze für eine solche Undankbarkeit opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner rechten Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, vereinige ich meine Stimme mit den Stimmen der Engel, die Dich in tiefer Andacht umringen, und spreche mit ihnen:

Lob, Preis u. s. w. Vater unser u. s. w. Ehre sei 2c. 2c.

V. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, wahres Sühnopfer für unsere Sünden, und opfere Dir diese Huldigung auf zum Ersatze für die gottesräuberischen Mißhandlungen, welche Dir von so vielen Christen widerfahren, die sich erkühnen, sich Dir zu nähern und Dich mit schweren

Sünden in ihren Herzen in der Kommunion zu empfangen. Und zum Ersatze so verabscheuungswürdiger gottesräuberischer Frevel opfere ich Dir die letzten Tropfen Deines kostbarsten Blutes auf, welche Du aus Deiner Seitenwunde vergossen hast, indem ich in diese heiligste Wunde eingeschlossen Dich anbete, preise und liebe und nicht aufhöre mit allen das heiligste Sakrament andächtig verehrenden Seelen auszurufen

Lob, Preis u. s. w. Vater unser u. s. w. Ehre sei ꝛc.

Laßt uns denn im Staub verehren
Ein so großes Sakrament:
Weichen muß der neuen Sonne
Nun des alten Bundes Schatten,
Und der Glaube muß ergänzen,
Was der Sinn uns nicht bewährt.

Brod vom Himmel hast Du ihnen verliehen, welches alle Süßigkeit in sich hat.

Laßt uns beten!

O Gott, der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, gewähre uns, wir bitten Dich, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung

unabläſſig in uns empfinden. Der Du lebeſt und regiereſt u. ſ. w.

(Ablaß von 300 Tagen.)

Litanei.

von dem heiligſten Namen Jeſu.

Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Jeſu, höre uns!
Jeſu, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Gott, Sohn Erlöſer der Welt!
Gott heiliger Geiſt!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott!
Jeſu, Sohn des lebendigen Gottes!
Jeſu, Du Abglanz des Vaters!
Jeſu, Du reiner Glanz des ewigen Lichtes!
Jeſu, Du König der Herrlichkeit!
Jeſu, Du Sonne der Gerechtigkeit!
Jeſu, Du Sohn der Jungfrau Maria!
Du liebenswürdiger Jeſu!
Du wunderbarer Jeſu!
Jeſu, Du ſtarker Gott!
Jeſu, Du Vater der künftigen Einigkeit!
Jeſu, Du Verkünder des großen Rathſchluſſes!

Erbarme Dich unſer!

Du mächtigster Jesu!
Du geduldigster Jesu!
Du gehorsamster Jesu!
Jesu, sanftmüthig und demüthig von Herzen
Jesu, Du Liebhaber der Keuschheit!
Jesu, unser Freund!
Jesu, Du Gott des Friedens!
Jesu, Du Urheber des Lebens!
Jesu, Du Muster der Tugenden!
Jesu, Du Eiferer für die Seelen!
Jesu, unser Gott!
Jesu, unsere Zuflucht!
Jesu, Du Vater der Armen!
Jesu, Du Schatz der Gläubigen!
Jesu, Du guter Hirt!
Jesu, Du wahres Licht!
Jesu, Du ewige Weisheit!
Jesu, Du unendliche Güte!
Jesu, unser Weg und Leben!
Jesu, Du Freude der Engel!
Jesu, Du König der Patriarchen!
Jesu, Du Meister der Apostel!
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten!
Jesu, Du Stärke der Martyrer!
Jesu, Du Licht der Bekenner!
Jesu, Du Reinheit der Jungfrauen!
Jesu, Du Krone aller Heiligen

} Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel, Erlöse uns, o Jesus!
Von aller Sünde! Erlöse uns, o Jesus!
Von Deinem Zorne! Erlöse uns, o Jesus!
Von den Nachstellungen des Teufels!
Vom Geiste der Unlauterkeit!
Vom ewigen Tode!
Von der Vernachlässigung Deiner Einsprechungen!
Durch das Geheimniß Deiner hl. Menschwerdung
Durch Deine Geburt!
Durch Deine Kindheit!
Durch Dein ganzes göttliches Leben!
Durch Deine Beschwerden!
Durch Deinen Todeskampf und Dein Leiden!
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit!
Durch Deine Todesschwächen!
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß!
Durch Deine Auferstehung!
Durch Deine Himmelfahrt!
Durch Deine Freuden!
Durch Deine Herrlichkeit!

Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser o Jesus!
Jesus, höre uns!
Jesus, erhöre uns!

Laßt uns beten!

Herr Jesus Christus, der Du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen, suchet und ihr werdet finden, klopfet an und es wird euch aufgethan werden; wir bitten Dich, gib uns auf unser Flehen die Gesinnung Deiner ganz göttlichen Liebe, auf daß wir Dich mit ganzem Herzen, mit Wort und That lieben und von Deiner Lobpreisung niemals ablassen.

Laß uns, o Herr, vor Deinem heiligen Namen immerdar ebenso viel Ehrfurcht als Liebe haben, weil Du niemals denen Deine Leitung entziehst, welchen Du Festigkeit in Deiner Liebe gewährest. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zur seligsten Jungfrau Maria.

(Vom hl. Alphons Maria Liguori.)

Heiligste, unbefleckte Jungfrau und Mutter Maria! zu Dir, der Mutter meines Herrn, der Königin der Welt, der Fürsprecherin, Hoffnung,

Zuflucht der Sünder, wende ich mich heute, der ich der elendeste unter allen bin. Ich verehre Dich, o große Königin, ich danke Dir für alle Gnaden, die Du mir bis jetzt erwiesen, insbesondere dafür, daß Du mich so oft von der Hölle befreit hast, die ich verdiente. Ich liebe Dich, o liebenswürdigste Frau, und aus Liebe zu Dir verspreche ich, Dir immer zu dienen und Alles anzuwenden, auf daß Du auch von Andern geliebt werdest. Auf Dich setze ich meine ganze Hoffnung, meine ganze Seligkeit. Nimm mich auf zu Deinem Diener und gewähre mir Deinen Schutz, o Mutter der Barmherzigkeit! Und da Du mit Gott so mächtig bist, so befreie mich von allen Versuchungen, oder erlange mir die Kraft, sie zu überwinden bis in den Tod. Von Dir erbitte ich mir die wahre Liebe zu Jesus Christus, von Dir hoffe ich einen guten Tod. Meine Mutter, ich bitte Dich durch Deine Liebe zu Gott, mir immer beizustehen, besonders aber im letzten Augenblicke meines Lebens. Verlaß mich nicht, bis Du mich unter den Seligen im Himmel erblickest, zum Lob und Preis Deiner Barmherzigkeit in alle Ewigkeit. Dieß ist meine Hoffnung. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Engel Gottes, der Du mein Beschützer bist erleuchte mich, bewahre mich, leite und regiere mich,

der ich Dir von der göttlichen Liebe anvertraut bin. Amen.

(Ablaß von 100 Tagen.)

Nacht-Gebet.

O mein Gott und Vater, ich sage Dir herzlichen Dank für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du mir heute wieder an Leib und Seele erwiesen hast, Besonders Danke ich Dir noch einmal für die größte Gnade, die mir heute durch die Vereinigung mit meinem lieben Heilande in der heiligen Kommunion ist zu Theil geworden.

Verzeihe mir nach Deiner großen Barmherzigkeit alle Nachlässigkeiten, deren ich mich beim Empfange dieses heiligsten Geheimnisses schuldig gemacht habe, wie auch alle Sünden, welche ich etwa nach der heiligen Kommunion wieder begangen habe, und die ich von ganzem Herzen bereue, verzeihe sie mir durch die Verdienste Deines eingebornen Sohnes, meines lieben Herrn und Heilandes, der sich heute gewürdiget hat, zu mir zu kommen. Amen.

Verleihe, o Herr! diesem Hause, wie auch diesem Orte, wo ich mich befinde, Deinen Segen, heilige es, damit ich mit meinen lieben Aeltern, Geschwistern; und Verwandten in Deinem Frieden ruhe. Laß mich diese Nacht in Deiner Liebe, unbefleckt von jeder Sünde zubringeu damit ich, wenn Du

mich etwa abfordern wolltest, in Deiner Gnade dahin scheide, oder in selber wieder zu Dir erwache.

Heilige Jungfrau und Gottesmutter! Dir übergebe ich meinen Leib und meine Seele, beschütze mich, meine Mutter und Fürsprecherin!

Heiliger Schutzengel! heiliger Namenspatron! und alle Heiligen Gottes, bittet bei Gott für mich, und beschützet mich durch euere Fürbitte vor allen Uebeln des Leibes und der Seele.

Jesus, Maria und Joseph, ich empfehle euch meine Seele, meinen Leib und mein Leben.

Herr erbarme Dich auch der abgeschiedenen Seelen im Fegfeuer. O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe u. s. w. Vater unser.

Liebesseufzer zu Gott.

(Vom hl. Alphons Liguori.)

Ich liebe Dich über Alles, mehr als mein Leben, mehr als mich selbst, und doch sehe ich, daß ich Dich zu wenig liebe.

O König des Himmels, mache Dich zum Könige meines Herzens und besitze mich ganz. Wen sollte ich lieben, o Gott, wenn nicht Dich, mein Leben, meine Liebe und Alles!

O König der Herzen! herrsche auch in meinem Herzen. Ach! ziehe mich ganz zu Dir hin!

Verbinde mich mit Dir, o Gott, so daß ich mich nicht mehr von Dir trennen könne.

O Jesus! Du hast Dich ganz mir gegeben, ich gebe mich ganz Dir hin.

Welch' größere Freude kann ich haben, als Dir zu gefallen, o Gott!

Liebster Jesus! wie sehr ich Dich beleidiget habe, so sehr will ich Dich lieben.

O Jesus, Du bist der Weinstock und ich bin Dein Rebschoß, halte mich immer mit Dir verbunden und gib nicht zu, daß ich mich je von Dir losreiße.

Heute entschließe ich mich, Dir ganz mich hinzugeben.

Ich strebe, o Herr, mehr nach Deinem Wohlgefallen, als nach allen Freuden der Welt.

O Gott, o Gott, ich bin Dein und Du bist mein. Du allein, o Jesus, Du allein genügst mir.

O Maria, behüte mich, und ziehe mich ganz zu Gott hin. Amen.

Lobgesang des hl. Ambrosius.

O Gott, Dich loben wir: o Herr, Dich bekennen wir.

Der ganze Erdkreis, ewiger Vater, verehrt Dich.

Alle Engel, alle Himmel und alle Mächte.

Die Cherubim und Seraphim rufen zu Dir mit unaufhörlicher Stimme:

Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, Gott der Heerschaaren.

Himmel und Erde sind voll Deiner Majestät und Herrlichkeit.

Dich preiset der glorreiche Chor der Apostel.

Dich preiset die lobwürdige Schaar der Propheten.

Dich preiset das glänzende Heer der Martyrer.

Dich bekennet Deine heilige Kirche auf dem ganzen Erdkreise.

Dich, den Vater von unermeßlicher Majestät;

Deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn;

Und auch den heiligen Geist, den Tröster.

Du bist der König der Herrlichkeit, o Christe!

Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Du hast es übernommen, die Menschen zu erlösen, und nicht gescheut der Jungfrau Schoß.

Du hast des Todes Stachel überwunden und den Gläubigen das Reich der Himmel eröffnet.

Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Du wirst, wie wir glauben, als Richter einst wiederkommen.

Darum bitten wir Dich, komm zu Hilfe Deinen Dienern, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Laß sie Deinen Heiligen in der ewigen Herrlichkeit beigezählt werden.

Rette, o Herr, Dein Volk, und segne Dein Erbtheil.

Regiere sie, und erhebe sie bis in Ewigkeit.

Alle Tage preisen wir Dich.

Und loben Deinen Namen ewiglich, und in die Ewigkeit der Ewigkeiten.

Würdige Dich, o Herr, an diesem Tage ohne Sünde uns zu bewahren.

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser, Deine Barmherzigkeit komme über uns, o Herr, wie wir auf Dich gehofft haben!

Auf Dich, o Herr, habe ich gehofft: in Ewigkeit werde ich nicht zu Schanden werden.

Amen.

Beicht- und Communionbüchlein für Schulkinder

Freising 1873

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11736502-8